

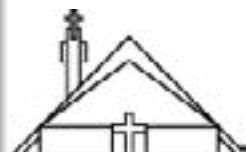
evangelisch leben



Gemeindebrief
Matthäuskirche

Evangelische
Pfarrgemeinde
A. B. u. H. B.
Salzburg
Matthäuskirche
5/2019
Dezember/Jänner/
Februar

50 Jahre Matthäuskirche - Das Fest



Monatsspruch Dezember 2019



Michael Welther
Pfarrer

*Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet,
der vertraue auf den Namen des Herrn und ver-
lasse sich auf seinen Gott.*

Jesaja 50,10

Als wir mit meiner Frau vor vielen Jahren zum ersten Mal die USA bereisten, haben wir ein paar Tage auch in New York verbracht. Diese Stadt hat mich von Anfang an fasziniert. Diese Stadt schläft nie. Am faszinierendsten habe ich das Lichtermeer gefunden, das sich am Abend über die Stadt breitete. Die vielen beleuchteten Fenster, die Scheinwerfer unzähliger Autos und die riesigen Leuchtreklamen erhellten die Dunkelheit auch bei Nacht. Ich hatte den Eindruck, dass die Menschen in dieser Millionenstadt sich fürchten vor der Dunkelheit. Die Finsternis machte ihnen Angst. Deshalb die vielen Lichter.

Unsere Häuser und Straßen können wir künstlich hell erleuchten, wie aber steht es um unsere Herzen? Sich wie im Dunkel fühlen,

kein Licht am Horizont sehen, wenn man z.B. die Diagnose einer unheilbaren Krankheit bekommen hat. Wenn gerade die Ehe zerbrochen ist. Wenn man einen geliebten Menschen verloren hat. Wenn man von Freunden unheimlich enttäuscht wurde... Das alles kann dazu führen, dass es finster um mich und in mir wird.

Die Finsternis in uns will Gott durchbrechen, wenn er zu Weihnachten als Mensch in unsere Welt kommt. Weil er unser Schicksal teilt, weiß er, wie wir fühlen, weiß er, was uns Angst macht. Er teilt unser Schicksal. Er leidet nicht nur mit, er leidet für uns und überwindet so das Leid. Der menschgewordene Gott kommt in die Finsternis dieser Welt, um sie zu erleuchten – das ist die Frohbotschaft zu Weihnachten. Deshalb zünden wir Kerzen an am Adventkranz und am Christbaum.

Ich muss zugeben, dieses Licht gefällt mir besser als das von tausend Leuchtreklamen.

Pfr. Michael Welther

Gebet (Antje Gottwald)

*Manchmal ist es dunkel um mich,
kein Lichtschimmer weist mir den Weg.
Manchmal ist es dunkel in mir,
kein Lächeln erhellt meine Tage.
Manchmal verschleiert das Dunkel meine Sinne,
keine ausgestreckte Hand kann mich erreichen.
Dann verlasse ich mich darauf, Gott:
Du stehst mir zur Seite noch im tiefsten Dunkel der Nacht.
Ich lasse mich fallen in deine bergende Hand. Amen.*



Roland Mayrhofer
Kurator

Liebe Gemeinde,

nach nunmehr 20 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Presbyterium, davon 14 Jahre als Kurator, möchte ich in „Pension gehen“. Mit Jahresbeginn 2020 lege ich meine diesbezüglichen Funktionen zurück. Es war mir immer eine Freude und ein Bedürfnis, die Voraussetzungen für eine lebendige Gemeinde zu schaffen und auch in schwierigen Zeiten bedingt durch Pfarrerwechsel und –suche dieser Verantwortung gerecht zu werden.

Die zukünftigen Aufgaben unserer Kirche erfordern eine Betreuung junger Familien, deren Kinder sowie Seniorinnen und Senioren in entsprechenden Räumlichkeiten. Durch den Erweiterungsbau entstanden die notwendigen Voraussetzungen, um eine Krabbelstube in unserem Kindergarten zu integrieren, für die Jugend Platz zu ermöglichen und den Gemeindesaal für Veranstaltungen zu vergrößern.

Mit der Realisierung dieses Bauvorhabens wurde nicht nur meine Vision Wirklichkeit, sondern auch eine Basis für lebendiges Gemeindeleben erzielt.

Allen meinen ehrenamtlichen Begleitern möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. Ohne eure Mithilfe wäre meine Tätigkeit nicht möglich gewesen. Gottes Segen und Führung für eure zukünftigen Aufgaben!

Liebe Grüße,

Roland Mayrhofer

50 Jahre Matthäuskirche - Das Fest

Am 5. Oktober 2019 feierte die evangelische Pfarrgemeinde Salzburg Matthäuskirche: Im Rückblick galt es, Gott für 50 Jahre Gemeindeleben seit der Erbauung der Matthäuskirche zu danken. Auch der Evangelische Kindergarten feierte sein 50-jähriges Bestehen. Gefeiert wurde aber auch die Neueröffnung des Gemeindezentrums nach dem Umbau und der erheblichen Erweiterung. „Auf Hoffnung“ wurde dieses Projekt

umgesetzt. Im Glauben, dass Gott die neuen Räumlichkeiten mit Leben füllen werde.

Die Dramaturgie des Festes führte von einem Höhepunkt zum nächsten.

Im Festgottesdienst predigte Bischof Chalupka. Dabei durfte auch gelacht werden. Sup. Dantine gestaltete mit Ehrenamtlichen die Schlussliturgie.

Beim Konzert für Flöte und Orgel mit Vivian Rinnerthaler und Jutta Sigmund kamen jene auf ihre Rechnung, die Ruhe im Trubel des Festes suchten.

Auch für die Unterhaltung der Kleinen war gesorgt, insbesondere beim Kindermusical und der Clownshow.

Als Höhepunkt kam es am Abend zu einer - über alle Altersgruppen hinweg begeisternden - „Magic Percussions“ und Feuer-Show.

Pfr. Christian Fliegenschnee



Superintendent Dantine und Ehrenamtliche



Vivian Rinnerthaler und Jutta Sigmund

FOTO: Walter Mayrhofer



FOTO: Walter Mayrhofer

Kindermusical mit dem Ehepaar Gabi und Dr. Amadeus Eidner



FOTO: Walter Mayrhofer

Kinderprogramm mit Heimo Thiel als Clown



FOTO: Walter Mayrhofer

Die Gruppe „Magic Percussion“ gratulierte mit ihren Rhythmen zum Fest

„... ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!“¹

Im National Gallery-Shop in London ist die Darstellung „Die Geburt Christi“, gemalt von Geertgen tot Sint Jans, die beliebteste Weihnachtskarte. Hier ist vertrautes Terrain: Krippe, Jesuskind mit Lichtschein, Maria, Engel, Ochs und Esel, Hirten und Josef. Bei Lukas kommen im Evangelium weder Ochs noch Esel, noch der Lichtschein vor; jedoch bei Brigitta von Schweden, einer Mystikerin aus dem 14. Jahrhundert, die in einer Vision die Geburt Christi miterlebte. Als „Augenzeugin“ berichtete sie vom hellen Schein, der das Kind im dunklen Stall umgab, von singenden Engeln an der Krippe und von Maria, die ihren Sohn anbetete. Zum knappen Hinweis im Lukasevangelium aus dem 1. Jahrhundert – „sie legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge sonst kein Platz für sie war“ – kam im 15. Jahrhundert die Vision von Brigitta von Schweden dazu, die in Europa äußerst populär war.

Die Hypothesen zur Entstehung des Weihnachtsfestes sind spekulativ. Vielleicht geht die Datierung auf Gelehrte zurück, die aufgrund astronomischer Beobachtung das Osterfest terminierten und daraus Rückschlüsse auf Christi Geburt zogen? Erst ab Mitte des 4. Jahrhunderts gibt es Belege für das Geburtsfest Christi, das die Frühkirche noch nicht kannte. Während sich in Jerusalem der 6. Januar als Geburtsfest etablierte, feierte Rom am 25. Dezember. Häufig wird angenommen, dass diesem Datum das Geburtstagsfest des Sonnengottes, des Sol invictus, zugrunde liegt. Da sich das Fest des Sonnengottes trotz vieler Versuche der Kirche nicht verbieten

ließ, verlegte Papst Julius (336–352), das Fest von Christi Geburt – „Christus die wahre Sonne“ – auf diesen Tag. Die erste, schriftlich überlieferte Weihnachtspredigt wurde am 25. Dezember 386 von Johannes Chrysostomos gehalten.²

Martin Luther fügte Weihnachten die Bescherung hinzu, um die mittelalterliche Sitte des Schenkens zum Nikolausfest zu unterbinden. Aus dem späten Mittelalter stammt auch der Vorläufer des Christbaums, der als Paradiesbaum bei Kirchenspielen aufgestellt wurde. Noch im 19. Jahrhundert wurde in Norddeutschland der Christbaum mit Äpfeln und einer gebackenen oder hölzernen Schlange geschmückt. Während die Katholiken an der Krippe festhielten, übernahmen die Evangelischen vermehrt den Christbaum.

Die Pilgerväter, die 1620 nach Amerika auswanderten, lehnten das Christfest ab, da es keine biblische Grundlage dafür gab. Weihnachten mit Santa Claus ist eine Erfindung des 19. Jahrhunderts: nach den Unabhängigkeitskriegen (1775-1783), erinnerte sich New York an seine niederländischen Wurzeln und an den Bischof von Myra, der in den Niederlanden Sinterklaas hieß. In Opposition zum englischen Kolonialismus verlegten sie den Nikolaustag auf den Christtag, doch der Nikolaus ähnelte bald mehr einem lustigen alten Mann. Der geschenkeverteilende Bischof aus Kleinasien wurde mit der nordischen Mittwinter-Tradition kombiniert, d. h. Santa Claus kam nun mit arktischen Rentieren daher. Ein Gedicht des Theologieprofessors

Clement Moore prägt seit 1823 den englischsprachigen Raum zu Weihnachten:

*Acht winzige Rentierchen kamen gerannt,
vor einen ganz, ganz kleinen Schlitten gespannt!
Auf dem Bock saß ein Kutscher, so alt und so klein,
da wusste ich, das kann nur der Nikolaus sein!*

Das rotnasige, neunte Rentier „Rudolph“ brachte die Werbung ins Spiel um das Weihnachtsgeschäft anzukurbeln.

Weihnachten erweist sich als ein Kunstprodukt, das verschiedene neutestamentliche Erzählungen und während des Geschichtsverlaufs ihm zugewachsene Interpretationen aufgenommen hat.³ Das Fest, das biblischer Grundlagen entbehrt, erscheint heute erstaunlich religiös, denn Menschen, die sonst nie daran denken, strömen in die Kirchen um den Hl. Abend oder den Christtag auf „christliche Art“ zu feiern.⁴

Monika Thonhauser

¹ Theodor Storm, Sämtliche Schriften, Bd. 1, Westermann 1868, 137.

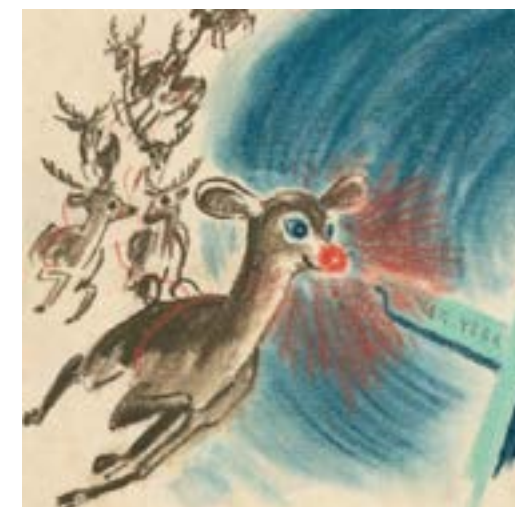
² Carl Joseph Hefele, Chrysostomos-Postille. Vier und siebenzig Predigten aus den Werken des hl. Chrysostomos, Tübingen 1857, 28.

³ Thomas Schumacher, Geschichte der Weihnachtsgeschichte. Ein historischer und theologischer Schlüssel, München 2012, 7.

⁴ Siehe dazu: Neil Mac Gregor, Leben mit den Göttern, 2018, 245ff u. 297ff.



„Die Geburt Christi“ von Geertgen tot Sint Jans



Robert L. May, Rudolph. The Red Nosed Reindeer. Illustrated by Denver L. Gillen, The Original Red-Nose Manuscript, 1939, p. 21.

FOTO: Rauner Special Collections Library, USA

Das Anerkennen des Unberechenbaren hilft



Dr. Elisabeth Oedl-Kletter
Ärztin

Manchmal erscheint zum Glück unser Leben ja wie ein breiter ruhiger Fluss und am liebsten wäre es den meisten von uns wohl, wenn das immer so bleiben könnte. Aber irgendwo hält das Leben für jede/n von uns unerwartete Stromschnellen, Untiefen, Engstellen bereit. Dann kommt es auf unsere Reaktionsbereitschaft und die Art unserer Reaktionsmöglichkeiten an. Wir sind bei solchen Gelegenheiten nämlich umso besser dran, je liebevoller wir mit uns selbst umgehen können. In so einer Situation der Instabilität und Unsicherheit brauchen wir nämlich alle einen Menschen, der uns vielleicht in den Arm nimmt, der uns jedenfalls zuhört, uns mit all unseren Gefühlen ernst nimmt; jemanden der uns zutraut unseren eigenen (Aus-)Weg zu finden, uns dabei unser eigenes Tempo zugesteht, also kurz gesagt, einfach für uns da ist, ohne Forderungen an uns zu stellen. So jemanden brauchen wir, wenn unser Lebensschiff in Turbulenzen gerät. Wenn so

jemand da ist, dann werden Krisen zu Chancen, denn jede – wie auch immer - bewältigte Krise stärkt uns für die Zukunft.

Dieses dringend erforderliche, liebevoll zugewandte Gegenüber können wir als Erwachsene auch selbst für uns sein, aber oft ist unsere Haltung zu uns selbst gerade in schwierigen Situationen anders: Wir nehmen uns die Krise übel, suchen nach einem Fehler, nach Schuld, trauen uns wenig Lösungskompetenz zu, während wir gleichzeitig aber eine möglichst schnelle Lösung von uns fordern. Damit machen wir die ganze Situation aber nur noch schlimmer. Denn, je liebevoller wir selbst mit uns umgehen können, desto unabhängiger sind wir einerseits von äußerer Hilfe, andererseits erhöht eine solche Haltung gleichzeitig auch die Wahrscheinlichkeit, dass wir diese Unterstützung durch Andere bekommen.

Es zahlt sich also aus diese Fähigkeit, für sich selbst da zu sein, rechtzeitig zu üben. Das geht natürlich leichter während wir uns noch in ruhigen Gewässern befinden. Mitten im Strudel herrschen erschwerte Trainingsbedingungen. Die beste Zeit um mit dem Üben zu beginnen, ist aber jedenfalls immer heute! Solange wir leben ist es nicht zu spät und das Training ist auch nie zu Ende. Niemand sucht sich freiwillig die Herausforderungen und Zumutungen aus, die uns aus dem Gleichgewicht bringen; im Gegenteil investieren Viele viel Energie, Zeit und oft auch Geld in den Versuch ein möglichst krisenfreies Leben zu

haben, oder es doch wenigstens nach außen so aussehen zu lassen. Alles unter Kontrolle zu bekommen scheint ein erstrebenswertes Ziel zu sein. Nur, so sehr wir uns auch darum bemühen, das Leben lässt sich letztlich nicht unter Kontrolle bringen.

Wenn wir diese Tatsache zu akzeptieren beginnen, ja uns vielleicht eines Tages sogar darüber freuen können, dann ist schon ein großer - vielleicht der wichtigste - Schritt gelungen. Die Unberechenbarkeit (des Lebens) anzuerkennen, erleichtert es uns jedenfalls ganz sicher ein immer wieder neues Gleichgewicht zu finden. Ein anders gibt es ohnehin nicht!

Dr. Elisabeth Oedl-Kletter ist Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapeutin.

Psychologische Hilfe gibt es auch auf:
WWW.KURATORIUM-PSYCHISCHE-GESUNDHEIT.AT

Hotline: 0664/100 80 01

Buchtipps: Arno Geiger, Unter der Drachenwand



Veit Kolbe verbringt ein paar Monate am Mondsee, unter der Drachenwand, und trifft hier zwei junge Frauen. Doch Veit ist Soldat auf Urlaub, in Russland verwundet. Was Margot und Margarete mit ihm teilen, ist seine Hoffnung, dass irgendwann wieder das Leben beginnt. Es ist 1944, der Weltkrieg verloren, doch wie lang dauert er noch? Arno Geiger erzählt von Veits Alpträumen, vom „Brasilianer“, der von der Rückkehr nach Rio de Janeiro träumt, von der seltsamen Normalität in diesem Dorf in Österreich – und von der Liebe. Ein herausragender Roman über den einzelnen Menschen und die Macht der Geschichte, über das Persönlichste und den Krieg, über die Toten und die Überlebenden.

480 Seiten / € 26,80

ISBN : 978-3-446-25812-9

Matthäuskirche Taxham

Abendgottesdienst: jeden Freitag um 19:00 Uhr (außer in den Schulferien)

Dezember

01.	10:00	Pfr. Michael Welther	Ökumenischer Familiengottesdienst zum Advent; Beginn in r.k. Kirche, Abschluss und Kirchenkaffee in Matthäuskirche
08.	10:00*	Lektorin Ingrid Eckerl	mit Kindergottesdienst
15.	10:00*	Lektorin Ingrid Eckerl	Konfisonntag – mit Kindergottesdienst
22.	10:00*	Pfr. Christian Fliegenschnee	Quempassingen – mit Kindergottesdienst
24.	16:00 17:30* 23:00*	Pfr. Christian Fliegenschnee Pfr. Michael Welther Pfr. Michael Welther	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Christvesper Christmette
25.	10:00*	Pfr. Christian Fliegenschnee	Christtag
29.	10:00*	Pfr. Christian Fliegenschnee	
31.	16:00*	Lektorin Ingrid Eckerl	Silvestergottesdienst

Jänner

05.	10:00*	Lektor Klaus Vogler	
12.	10:00*	Pfr. Christian Fliegenschnee	Konfisonntag – mit Kindergottesdienst
19.	10:00*	Lektorin Ingrid Eckerl	mit Kindergottesdienst
21.	18:00	Ökumenischer Gottesdienst (Woche Einheit der Christen)	mit Superintendent Mag. Dantine und Erzbischof Dr. Lackner; anschl. Agape im Gemeindesaal
26.	10:00	Pfr. Christian Fliegenschnee	mit Kindergottesdienst

Februar

02.	10:00*	Pfr. Michael Welther	Familiengottesdienst
09.	10:00*	Pfr. Christian Fliegenschnee	mit Kindergottesdienst
16.	10:00*	Lektorin Ingrid Eckerl	mit Kindergottesdienst
23.	10:00*	Pfr. Christian Fliegenschnee	Faschingssonntag – mit Kindergottesdienst

(* mit Abendmahl)

Kapelle Seniorenwohnheim Wals

22.12.	10:00*	Pfr. Michael Welther	
19.01.	09:30	Pfr. Michael Welther	ökumenisch in der Kaserne Walsersfeld
23.02.	10:00	Pfr. Michael Welther	

Kapelle Seniorenwohnheim Liefering

26.12.	15:00*	Lektorin Ingrid Eckerl	
23.01.	15:00*	Lektorin Ingrid Eckerl	
20.02.	15:00*	Lektorin Ingrid Eckerl	

Kapelle Seniorenwohnheim Taxham

Termine auf Anfrage bei Pfr. Michael Welther (0699/188 77 562)

Ökumenische Gottesdienste - Gebetswoche für die Einheit der Christen



Sonntag, 19. Jänner um 9:30 Uhr Kasernenkirche Walsersfeld

mit Pfr. Richard Weyringer
und Pfr. Michael Welther

Dienstag, 21. Jänner um 18:00 Uhr Matthäuskirche

mit dem Ökum Rat der Kirchen
und Erzbischof Franz Lackner

Die Texte für die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2020 kommen aus Malta. Das Thema „Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich“ (Apg 28,2) bezieht sich auf die Apostelgeschichte, die schildert, wie der Apostel Paulus und seine Mitreisenden Schiffbruch auf Malta erleiden. Die Schiffbrüchigen werden von der einheimischen Bevölkerung gastfreundlich aufgenommen und versorgt.

Die maltesischen Christen sehen in dieser Geschichte die Wurzeln des christlichen Glaubens und der christlichen Gemeinde auf ihrer Insel.

Die Geschichte vom Schiffbruch des Paulus wird in den Kontext von Flucht und Migration heute gestellt: Auch in unserer Zeit sehen sich viele Menschen auf demselben Meer denselben Schrecken gegenüber. Dieselben Orte, die in der Lesung genannt werden, kommen in den Geschichten heutiger Flüchtlinge vor. In anderen Teilen der Welt begeben sich viele andere auf ebenso gefährliche Reisen zu Lande und zur See, um Naturkatastrophen, Krieg und Armut zu entkommen. Sind diese Menschen nicht auch besonders auf die Gastfreundschaft anderer angewiesen?

Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück

Samstag, 7. Dezember 2019

„Ich bin durch Dich so ich“

Lesung mit Musik aus der Biographie von David Steindl-Rast

David Steindl-Rast gilt als einer der bekanntesten Mystiker unserer Zeit. Er wurde zum Vordenker im interreligiösen Dialog, lebte zurückgezogen als Eremit und begeisterte Menschen rund um den Globus mit seiner Mission. Er ist tief überzeugt davon, dass wir Menschen alle zuallererst auf das Göttliche – das große Geheimnis – angelegt sind. Wir widmen uns Texten des spirituellen Lehrers und Benediktinermönchs und lassen seine Impulse auf uns wirken. Andrea Solti liest aus seiner Biographie, die musikalische Begleitung kommt von Peter Czermak.

Freitag, 10. Jänner 2020

Frauen, die die Welt beweg(t)en

Erika Krammer-Riedl, Mattsee

Was waren und sind die Beweggründe von Frauen, die Welt zu verändern? Wir erfahren mehr über den Werdegang bekannter und nahezu unbekannter Frauen, die mit ihrer Einstellung und ihrem Handeln viel zu einer lebenswerten Zukunft beitragen und immer noch beitragen. Sehr oft bewirken Frauen auch Bahnbrechendes in kleinerem Rahmen, sei es in ihrer unmittelbaren Lebensumwelt, ihrem Dorf oder ihrem Land. Das ist ebenso hochzuschätzen und soll uns das Selbstvertrauen geben, dass Frauen sehr viel bewirken können.

Samstag, 1. Februar 2020

Omas gegen Rechts - Wie wir Demokratie und Menschenrechte stärken können

mit Mag. MSc Eringard Kaufmann, Wien

Über lange Zeiträume hinweg sprachen unterschiedliche Gesellschaften den Frauen künstlerische Fähigkeiten ab und verwehrte ihnen eine künstlerische Ausbildung. Im 17. Jahrhundert begegnen uns in Holland erstmals einige Malerinnen, die sich auf die neue Bildgattung „Stillleben“ konzentriert hatten. In das Kleine, das Unbewegte, legten Malerinnen und Maler neben ein ästhetisches Erlebnis zahlreiche Sinnverweise und Anspielungen. Es waren verschiedenartig spezialisierte Künstlerinnen und Künstler, die sich mit den klein- bis mittelformatigen Blumenstücken, Prunkstillleben, Mahlzeiten- und Vanitasbildern beschäftigten.

Beitrag: € 5,- inkl. Frühstück und Vortrag im Gemeindesaal unserer Pfarrgemeinde. Achtung: begrenzte TeilnehmerInnenzahl, daher Anmeldung erforderlich unter 0662/429553 oder office@matthaeuskirche.at

Wir freuen uns auf Sie/euch!

Das Frauenfrühstücksteam

G.Fierlinger & E.Haag & C. Klotz & D.Welther



Gerhard Greiner

„Weihnachtsgag“
Kabarett

Fr., 6. Dez. 2019

Beginn: 19:30 Uhr

Der Gitarrist Georg „Gic“ Gruber und der Schauspieler Gerhard Greiner (Vier Frauen und ein Todesfall, Salzburger Landkrimi, ...) laden zu einer Weihnachtlichen Reise mit Liedern und Texten. Heiter, besinnlich und auch sehr böse. Von Theodor Storm bis Otto Waalkes haben es sich namhafte Komponisten und Schriftsteller nicht nehmen lassen, für dieses Programm ihren Teil beizusteuern.



Vienna Swing Sisters & The Moods

„SILVER BELLS ...
Swinging Christmas
in the City“ – Konzert

Sa., 14. Dez. 2019

Beginn: 19:30 Uhr

Unter dem Motto „Alle Jahre wieder“ singen die VIENNA SWING SISTERS nicht nur schöne Lieder, sondern präsentieren eine feine Wiener Weihnachtsmischung aus Sketches und Gelesenem, Gedichten und G'schichtln mit viel Humor - abgeschmeckt mit Ironie, gewürzt mit scharfem Witz der lachend beißt. Ein bisschen Kitsch und Tradition, ein Quäntchen Boshaftigkeit durchmischt mit Liedern aus der guten alten Era of Swing.



Neujahrskonzert 2020

mit dem Salonorchester
der Bad Reichenhaller
Philharmonie

So., 5. Jan. 2020

Beginn: 19:30 Uhr

Eleganz für Ohr und Auge. Die Bad Reichenhaller Philharmoniker sind seit 150 Jahren nicht „nur“ zwischen Barock und Moderne wahre Meister der Vielfalt – auch ihre unterschiedlichen Ensembles bereichern das musikalische Spektrum. Der Leiter Kristian Aleksic verbindet klassische Tradition mit unbändiger Spielreife für neue Musikrichtungen. Ein wahres Schmankerl darunter ist das Bad Reichenhaller Salonorchester!



Toni Bartls Alpin Drums

„Der Berg groovt“
Musikkabarett

Sa., 25. Jänner 2020

Beginn: 19:30 Uhr

Die Profimusiker überraschen darin mit neuen Nummern, in denen gewöhnliche Utensilien des Bergalltags so ideenreich und witzig zu Musikinstrumenten modifiziert werden, dass sie einen unglaublichen Sound abgeben. Und freilich spielen die Alpin Drums auch die von den Fans heiß geliebten Highlights aus dem ersten Programm.



Voices Unlimited

„A cappella in
performance“ – Konzert

Sa., 11. Jänner 2020

Beginn: 19:30 Uhr

VOICES UNLIMITED rocken unter ihrem mittlerweile zum Dauerbrenner gewordenen Programm „a cappella in performance“ erneut die Bühne der Bachschmiede Wals und bieten kurzweilige Unterhaltung vom Feinsten... unplugged. 2020 mit neuen Leckerbissen von Max Raabe, den Ärzten, Falco... Vokalmusik zum Schmunzeln, Zurücklehnen, Lachen und Staunen.



Clemens Maria Schreiner

„Schwarz auf Weiß“
Kabarett

Fr., 31. Jänner 2020

Beginn: 19:30 Uhr

Das beste Kabarettprogramm seit der Erfindung des Humors. Das kann man natürlich so nicht sagen. Aber oft genügt schon die Schlagzeile. Steht ja da. Schwarz auf Weiß. Wenn aber die Feder wirklich mächtiger ist als das Schwert – warum beherrschten dann nicht Gänse das Mittelalter? Und was kann man überhaupt noch glauben?

Kartenreservierungen & Infos:

Die Bachschmiede GesmbH, Jakob-Lechner-Weg 2–4
A-5071 Wals-Siezenheim, office@diebachschmiede.at
Tel. +43 (0) 662 - 85 53 29 - **Sonn- u. Feiertage
auf Anfrage oder im Internet ersichtlich!**

Öffnungszeiten Museum & Ticketverkauf:

Mo. u. Di. 9–12 Uhr, Do. 14–19 Uhr, Fr. u. Sa. 14–17 Uhr

BITTE BEACHTEN SIE IHRE ABHOLFRIST!

Karten sind immer nur 14 Tage lang reserviert!
Danach verfallen diese wieder!

Geänderte Öffnungszeiten in den Sommerferien! **Donnerstag 14:00 - 17:00 Uhr**



Erzählcafé in der Rosa Zukunft



Freitag, 20. Dezember 2019
Weihnachten einst und jetzt
Christian Fliegenschnee, Pfarrer Matthäuskirche

Freitag, 17. Jänner 2020
Klimafreundlich besser leben
Freudvoll umgehen mit Klimawandel und Nachhaltigkeit
Dr. Mag. BEd Michael Ritter, Bad Vigaun

Freitag, 21. Februar 2020
Alles scheint machbar – und wo bleibt der Mensch?
Gabriele Veit, Puch bei Hallein

Von 15:00–17:00 Uhr, Rosa-Hofmann-Straße 6a, 5020 Salzburg-Taxham
 Gemeinschaftsraum

Beitrag: € 5,- p. P. inkl. Kaffee und Kuchen.
 Keine Anmeldung notwendig!

Flohmarkt März 2020

Evang. Pfarrgemeinde Salzburg Matthäuskirche
 Martin Lutherplatz 1

Abgabe: Ab dem 17.03.2020 von 10 bis 16 Uhr
 in der Kirche, Vorfahrt am Martin-Luther-Platz
 ist möglich

Verkauf:
 Freitag, 20.03.2020 von 16:00 – 19:00 Uhr
 Samstag, 21.03.2020 von 9:00 – 13:00 Uhr

Wir ersuchen um gut erhaltene Sachspenden
 sowie Bücher und Spiele

Info: Pfarrer Michael Welther,
 0699 / 18 87 75 62



Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag Matthäuskirche, 6. März 2020 um 19 Uhr



Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und

steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen. Durch den Weltgebetstag wollen auch wir die Frauen aus Simbabwe durch verschiedene Projekte unterstützen



Neu im Kindergarten: Magdalena Gastinger



Mein Name ist Magdalena Gastinger. Ich bin 36 Jahre alt und komme ursprünglich aus Polen. Seit September habe ich die pädagogische Leitung der Krabbelgruppe übernommen. Ich habe Geschichte auf Lehramt studiert, bin dann aber durch meine Liebe zu den Kleinsten doch noch Kleinkindpädagogin geworden.

Nach Salzburg kam ich zum ersten Mal 2006 über den Europäischen Freiwilligendienst (EFD), wo ich auch meinen Mann kennengelernt habe. Zuletzt haben wir im wunderschönen Dresden gelebt, wo ich in einem Kindergarten der Caritas gearbeitet habe.

Ich freue mich, auch jetzt wieder Teil einer christlichen Gemeinde sein zu dürfen.

Wer macht mit beim Krippenspiel 2019?



Für das Krippenspiel suchen wir Mädchen und Burschen, die Spaß an der Schauspielerei haben.

Die Aufführung des Krippenspieles findet am Hl. Abend, dem 14.12. um 16 Uhr in der Kindermette der Matthäuskirche statt.

Wer Lust hat, bitte bei Pfr. Fliegenschnee (0699/18877560) oder im Kindergarten bei Angelika Freundlinger melden (0699/18877573).



Aus dem Kindergarten

Schon in den ersten Tagen des Kindergartenjahres haben wir mit den Vorbereitungen auf die anstehenden Feste begonnen.

So hat der Kindergarten traditionell den Familiengottesdienst zu Erntedank mitgestaltet, den wir heuer schon Ende September feierten.

Am 5. Oktober durfte dann der Kindergarten mit seiner Darbietung den Festgottesdienst zur 50-Jahr-Feier der Matthäuskirche mit Bischof Michael Chalupka eröffnen. Die großen Kinder aus der Gemeinde ha-

ben dabei die Kleinen unterstützt. Mit einer Tombola haben wir beim Fest für eine Kletterwand im Kindergarten Spenden gesammelt.

Im November feierten wir das Martinsfest mit Laternenumzug. Die selbstgebastelten Laternen ließen dabei nicht nur unsere Augen leuchten, sondern auch die unserer Eltern.

Im Dezember besucht uns Bischof Nikolaus im Kindergarten und beschenkt uns mit köstlichen Gaben. Wenn er dann aus seinem goldenen Buch vorliest, horchen wir gebannt zu.



Jugendtreff Horeb

**Jeden 2. Freitag um 19 Uhr
im Jugendraum**

Wir freuen uns im Gemeindehaus der Matthäuskirche ein kostenloses Angebot für Jugendliche von 11 bis 14 Jahren anbieten zu können. Der Jugendtreff findet freitags alle zwei Wochen um 19.00 Uhr statt.

Die gemeinsamen Stunden haben zum Ziel, Gott und sein Wort kennen zu lernen und den Zusammenhalt untereinander zu stärken. Neben genügend Tiefgang ist auch für Spiel und Spaß gesorgt. Herzlich Willkommen!

Die **nächsten Termine** sind:

Freitag, 6. Dezember, um 19 Uhr
Freitag, 20. Dezember, um 19 Uhr
Freitag, 10. Jänner 2020, um 19 Uhr
Samstag, 25. Jänner um 19 Uhr
Freitag, 7. Februar um 19 Uhr
Freitag 21. Februar um 19. Uhr

Wir freuen uns auf euch!

Max und Hannes



Kindergottesdienst

**Beginn: 10 Uhr,
parallel zum Gottesdienst für Erwachsene**



Rica, das Lämmchen lädt alle Kinder herzlich ein in den neuen Ki-Go-Raum im Untergeschoss des Gemeindehauses.

Wir hören eine Geschichte, singen, basteln und spielen miteinander. Anschließend essen wir gemeinsam eine kleine Jause.

Die nächsten Termine:

Dezember: 8./15./22.
Jänner: 12./19./26.
Feber: 9./16./23.
März: 8./15./22.

Ich freue mich auf dich!
Damaris Reisinger



Unsere Kinder- und Jugendreferentin stellt sich vor



Mein Name ist Birgit Fuss, geboren bin ich in Linz und wohne in Anthering.

Nach dem Pädagogikstudium in Salzburg habe ich mich mit Kinderprogrammen selbstständig gemacht. Ich liebe es, gemeinsam mit Kindern zu spielen, basteln, Abenteuer und Gemeinschaft zu erleben. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, fahre Rad, zeichne und reise gerne.

In der Matthäuskirche bin ich dafür zuständig, verschiedene Programme für Familien und Kinder im Alter von 3-10 Jahren anzubieten, und ich werde auch beim Geheimnisfest mitwirken.

Ich freue mich, euch kennenzulernen und auf viele nette Begegnungen. Bleibt neugierig! Ihr hört bald mehr von mir.

Jungschar – Ausprobieren jeder Zeit

Dienstag ist Jungschar für 6-10-Jährige. Spiel – Gemeinschaft – Kreatives und jede Menge Gruppenspaß - das ist die Jungschar.

Du willst auch dabei sein? Mitmachen ist jederzeit möglich. Du darfst auch gerne 1-2 Mal zum Ausprobieren kommen und kannst auch deine Freunde mitbringen.

Die nächsten Termine bis Ostern sind:

3.12. 2019
7.1./ 28.1. 2020
4.2./ 18.2./
3.3./ 10.3./ 17.3./24.3./31.3.

Beginn: 16:30 Uhr im Kinderraum - Seiteneingang zum Gemeindehaus in der Guritzerstraße.

Anmeldung erwünscht:

Birgit, b.fuss@matthaeuskirche.at oder
Tel. 0650 65 77 617



GAV-Sammlung 2019 für Dornbirn

Liebe Schwestern und Brüder,
zwei Drittel der Sammlung des Gustav Adolf Vereins im Jahr 2019 sind für das Projekt der Evangelischen Pfarrgemeinde Dornbirn bestimmt, ein Drittel für Bischofshofen. Dornbirn hat ein modernes Gemeindezentrum gebaut, das den heutigen Anforderungen an das Gemeindeleben entspricht.

Zur evangelischen Gemeinde in Dornbirn gehören fast 1500 Mitglieder, die in Dornbirn, Hohenems und Lustenau leben. Zentrum ist die Heilandskirche und das 1957 - auch mit Mitteln des Gustav Adolf Vereins - erbaute Gemeindehaus. Die Gemeinde ist in der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit aktiv, leistet Bildungsarbeit und bietet vielfältige kulturelle Veranstaltungen. Dazu ist sie diakonisch im Besuchsdienst und der Flüchtlingsarbeit engagiert.



Ihre GAV-Spende für Dornbirn

Ich bitte Sie im Namen des Gustav Adolf Vereins, dieses Projekt mit Ihrer Spende zu unterstützen. Wir sind eine solidarische Gemeinschaft, die es gerade durch den Zusammenhalt schafft, auch große Projekte zu verwirklichen und unsere Kirche zukunftsfähig zu machen.

Ich sage „Danke“ und „Vergelt's Gott!“
Pfarrer Mag. Michael Welther, Obmann GAV-Zweigverein Salzburg-Tirol

Nutzen Sie den beiliegenden Zahlschein oder die Kontoverbindung

AT87 3507 1000 00156695

Verwendungszweck:

„Gustav-Adolf-Sammlung 2019“

GAV Sammlung 2019 für Der Salzburg Bischofshofen

Die Pfarrgemeinde Bischofshofen – St. Johann/P hat einen großen Schritt gewagt.

Die Zufahrt zu einem Wohnbauprojekt der Heimat Österreich hinter dem Grundstück der Pfarrgemeinde in Bischofshofen erforderte Baumaßnahmen an Kirche und Pfarrhaus. Diese Situation wurde genutzt, sowohl die Christuskirche neu zu bauen, als auch das Pfarrhaus und den Innenhof grundlegend neu zu gestalten. Neubau und altes Gebäude wurden wärmeisoliert und dem Stand der Technik angepasst.

Ich bitte Sie, dieses Projekt mit Ihrer großzügigen Spende zu unterstützen, damit in dieser kleinen Salzburger Gemeinde geistliches Leben wachsen und gedeihen kann!

Nutzen Sie den beiliegenden Zahlschein oder die Kontoverbindung

AT87 3507 1000 00156695

Verwendungszweck:

„Gustav-Adolf-Sammlung 2019“



Liebe Mitglieder des Salzburges,

am 23. Oktober haben wir Frau Dr. von Eltz-Hoffmann auf ihrem letzten Weg begleitet. Sie hat viele Jahre hindurch durch ihr Engagement das Vereinsleben gestaltet und viel für Salzburg getan. Dank sei hier ausgesprochen für die vielen Vorträge, Buchvorstellungen und Führungen, die uns das evangelische Leben in Salzburg näher brachten. Der Kontakt zu den Salzburger Vereinen in Deutschland war ihr ebenfalls sehr wichtig.

Auf folgende **Termine** möchten wir hinweisen:

Am **22. Jänner 2020 um 19 Uhr** laden wir in die Christuskirche zu einem Filmabend ein. Zu sehen ist die Dokumentation „Salzburgs Exulanten“ (Dauer 25 min). Anschließend findet eine Diskussion dazu statt.

Am **26. Jänner um 16 Uhr** findet die jährliche Mitgliederversammlung des Salzburges in der Auferstehungskirche statt.

Das Treffen der „Vereinigung der Nachkommen der Salzburger Emigranten“ findet vom **4. – 7. Juni 2020 in Filzmoos** statt.

Für Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Unterstützen Sie uns! Werden Sie Mitglied des Vereins!

Für den Vorstand, *Ingrid Eckerl*

**Wir gratulieren
sehr herzlich:**

70 Jahre:
Manfred Kuppelwieser
Ingrid Schuhmacher
Trautlinde Unverdorben

75 Jahre:
Jutta Ablinger
Walter Doleyschi
Renate Harant
Erwin Kirchmeyer
Walter Willegger

80 Jahre:
Maria Ahammer
Ruth Fazelnia-Reichel
Dietlind Heidinger
Adelheid Osterland
Hannelore Pugnali

Getauft wurden:

Fabian Hahn
Emma Poten

Getraut wurden:

Silvia Deisl und Anton Keil
Bettina Seggl und Markus Walcher



Mit großem Bedauern mussten wir erfahren, dass **Dennis de Kort**, der das Layout unseres Gemeindebriefes erstellt hat, ganz plötzlich und unerwartet am 10.10.2019 verstorben ist. Dennis de Kort begleitete unseren Gemeindebrief „evangelisch leben“ schon seit vielen Jahren. Mit viel Umsicht und Geduld hat er das Redaktionsteam dahin geführt, auf die Qualität der Beiträge zu achten, unterschiedliche Themen anzusprechen und den Gemeindebrief lesefreundlich und zielgruppenorientiert zu gestalten. Wir haben alle sehr viel von ihm gelernt und merken, wie wichtig seine Arbeit für das Gelingen unseres Gemeindebriefes war.

Wir trauern mit seiner Familie und den Hinterbliebenen.

85 Jahre:
Hermine Egger
Wilhelmine Roos

Über 90 Jahre:
Gerta Bell, 91
Katharina Eiselmeier, 91
Ostr. Pfr. Dr. Othmar Karzel, 92
Katharina Edelmann, 93
Helene Gruber, 99

Wir sind für Sie da



Christian Fliegenschnee
Pfarrer
0699/1887 75 60
c.fliegenschnee@matthaeuskirche.at



Michael Welther
Pfarrer
0699/1887 75 62
m.welther@matthaeuskirche.at



Roland Mayrhofer
Kurator
0699/1887 75 59
r.mayrhofer@matthaeuskirche.at



Gabriele Fierlinger
Sekretariat
Mi 09–15 Uhr, Do + Fr 09–12 Uhr
0662/42 95 53 | Fax: 42 95 53-4
office@matthaeuskirche.at



Eva Kreuzpointner
Kirchenbeitragstelle
0662/874445-24
Fax 0662/87 44 45-624
kirchenbeitrag@christuskirche.at



Angelika Freundlinger
Kindergartenleitung
0662/442561 | 0699/18877573
kindergarten@matthaeuskirche.at

Gemeindebrief per Email:

Sie möchten den Gemeindebrief zukünftig ausschließlich oder zusätzlich auch per E-Mail erhalten? Bitte im Sekretariat bekannt geben.

Newsticker:

Sie möchten immer aktuell über alle Veranstaltungen informiert werden und sind noch nicht in unserem Verteiler? Melden Sie sich bei uns.

Ihr Beitrag ist gefragt!

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von „Evangelisch Leben“ ist am 5. Februar 2020.

www.matthaeuskirche.at

Impressum:

Medieninhaber:
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. u. H.B.
Salzburg Matthäuskirche,
5020 Salzburg, Martin-Luther-Platz 1
www.matthaeuskirche.at
Für den Inhalt verantwortlich:
C. Fliegenschnee

Sie möchten uns finanziell unterstützen?

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. u. H.B.
Salzburg Matthäuskirche,
5020 Salzburg, Martin-Luther-Platz 1
Raiffeisenbank Wals-Himmelreich
IBAN AT23 3507 1000 0015 5325
BIC RVSAAT2S071

Sie möchten uns durch Inserate unterstützen?

Kontaktieren Sie uns:
office@matthaeuskirche.at

06.12.	19:00	Jugendtreff „Horeb“ im Jugendraum
07.12.	09:00	Frauenfrühstück „Ich bin durch Dich so ich“ Lesung mit Musik aus der Biographie von David Steindl-Rast
13.12.	17:15 17:30	Singkreis für Kinder mit Damaris Reisinger im Jugendraum Singkreis für Erwachsene mit Regina Peter im Gemeindesaal
15.12.	18:00	BachWerkVokal, Bach Weihnachtsoratorium Teile I-III & Peter Planyavsky Salzburg Christuskirche
18.12.	19:00	Adventmeditation „Hoffnungsträger“ mit Diakoniedirektorin Pfarrerin Maria Katharina Moser über 180 Jahre Adventkranz und das, was Hoffnung schenkt in der Christuskirche, VA: EBW Salzburg
20.12.	15:00 15:00 19:00	Geburtstagstreffen aller Jubilare von September bis Dezember im Gemeindesaal Erzählcafé „Weihnachten einst und jetzt“ mit Pfr. Fliegenschnee, Rosa Zukunft Jugendtreff „Horeb“ im Jugendraum
06.01.	18:00	BachwerkVokal, Bach Weihnachtsoratorium Teile IV-VI & UA Peter Planyavsky Salzburg Christuskirche
10.01.	09:00	Frauenfrühstück „Frauen, die die Welt beweg(t)en“ mit Erika Krammer-Riedl im Gemeindesaal
17.01.	15:00 17:15 17:30	Erzählcafé „Klimafreundlich besser leben“ mit Dr. Mag. BEd Michael Ritter in der Rosa Zukunft Singkreis für Kinder mit Damaris Reisinger im Jugendraum Singkreis für Erwachsene mit Regina Peter im Gemeindesaal
22.01.	19:00	Film über die Protestantenvertreibung im Evang. Zentrum Christuskirche, Schwarzstraße. VA: Salzburg
31.01.	17:15 17:30	Singkreis für Kinder mit Damaris Reisinger im Jugendraum Singkreis für Erwachsene mit Regina Peter im Gemeindesaal
01.02.	09:00	Frauenfrühstück „Omas gegen Rechts“ mit Mag. MSc Eringard Kaufmann im Gemeindesaal
19.02.	19:00	Faschingsveranstaltung „das kann ja heiter werden...“ mit beschwingt-humorvollen Gedichten und Texten in Salzburg Auferstehungskirche, VA: EBW Salzburg
21.02.	15:00	Erzählcafé „Alles scheint machbar – wo bleibt der Mensch?“ mit Gabriele Veit in der Rosa Zukunft